



Pressemitteilung zum Termin am Dienstag, den 05. März 2024 in Gifhorn zur Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zur Kooperation zwischen Leineverband und Aller-Ohre-Ise-Verband

Hier: In einem ersten Schritt sollen Synergien bei der Arbeitssicherheit und der Gerätesicherheit erzeugt werden.

Teilnehmende: Ute Spieler, Vorstandsvorsteherin,
Andreas Friedrichs, Vorstandsvorsteher,
Jens Schatz, Geschäftsführer,
Silke Westphalen, Geschäftsführerin

Gewässerunterhaltungsverbände sind in Niedersachsen für die größeren Gewässer, auch Gewässer 2. Ordnung genannt, vorrangig zuständig.

Der Leineverband hat seinen Sitz in Northeim; sein Verbandsgebiet erstreckt sich von der Grenze Niedersachsen/Thüringen/Hessen im Süden bis unterhalb der Einmündung der Innerste bei Sarstedt im Norden. Der Aller-Ohre-Ise-Verband reicht von Müden bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt und Grasleben im Landkreis Helmstedt, in Nord- südlicher Ausrichtung von Wittingen und Brome bis nach Papenteich. Sein Sitz ist in Gifhorn.

Zwischen schadlosen Wasserabfluss, Natur- und Artenschutz und den Klimaveränderungen durch Dürren, Starkregen und häufigeren Hochwässern sorgen die Verbände für ökologisch wertvolle und leistungsfähige Gewässer. Der Aller-Ohre-Ise-Verband aus Gifhorn, vertreten durch die Vorstandsvorsteherin Ute Spieler und die Geschäftsführerin Silke Westphalen und der Leineverband aus Northeim, vertreten durch den Vorstandsvorsteher Andreas Friedrichs und den Geschäftsführer Jens Schatz, haben am 05. März 2024 den Grundstein für die Zusammenarbeit der beiden Verbände gelegt und eine Rahmenvereinbarung unterschrieben. Die fachlichen Synergien in den Aufgabenfeldern Arbeitssicherheit und Gerätesicherheit, so erhofft Frau Vorstandsvorsteherin Spieler, können durch die sich gegenseitig ergänzende Fachkräftekompetenz zu Einsparungen auf beiden Seiten führen, aber dienen auch der Kompetenzsteigerung der Mitarbeitenden bei beiden Verbänden. Bei der weiteren Zunahme an geforderter Fachexpertise erscheint es zeitgemäß, einander im Austausch zu unterstützen. Beide Unterhaltungsverbände haben eigene Bauhöfe und Verwaltungsaufgaben und sind mit etwa 30 Mitarbeitenden gleich groß aufgestellt.

Gewässerunterhaltung ist ein Arbeitsgebiet mit hohen Anforderungen aus den Fachgebieten Wasserbau, Landschaftspflege, Forst sowie Land- und

Baumaschinentechnik und Verwaltungswesen. Sie birgt besonders hohe und vielseitige Anforderungen, insbesondere an die Arbeitssicherheit. Durch die gegenseitige Unterstützung wurde eine Lösung gefunden, die Fachkompetenz in den spezifischen Aufgaben im Bereich der Gewässerunterhaltung sicherstellen kann, ohne dass jeder Verband seine eigenen Mitarbeitenden für alle Bereiche schult.

Herr Verbandsvorsteher Friedrichs erwartet, dass alle Ebenen der Mitarbeiterschaft über Fortbildungen und fachlichen Austausch mittel- bis langfristig profitieren. Mit der gegenseitigen Unterstützung können beide Verbände ihre örtlichen Kompetenzen stärken. Für die dauerhafte Sicherung der regionalen kleinteiligen Strukturen ist das Zusammenarbeiten eigenständiger hauptamtlich geführter Verbände der richtige Weg, so Friedrichs. Gemeinsam organisierte Fortbildungen bekommen in diesem speziellen Aufgabenbereich ein besonderes Augenmerk für die zukünftige Zusammenarbeit. Im südlichen bzw. südöstlichen Niedersachsen gibt es keine vergleichbar organisierten Unterhaltungsverbände, so Friedrichs.

Beide Unterhaltungsverbände haben in unterschiedlichen Bereichen inhouse Fachexpertisen aufgebaut, sodass eine ergänzende Zusammenarbeit nicht nur zweckmäßig, sondern auch mit großen Synergieeffekten verbunden ist. Während im Aller-Ohre-Ise-Verband im Bereich UVV (Unfallverhütungsvorschriften) Prüfungen Sachverständige aufgebaut und mit Schulungen bereitgehalten werden, verfügt der Leineverband über eine hervorragend ausgebildete Fachkraft für Arbeitssicherheit im Bereich der Gewässerunterhaltung und bietet damit ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Die Zusammenarbeit – besonders auch im Bereich fachspezifischer Sonderschulungen ist wirtschaftlicher und personalressourcensparender - und der richtige Schritt in eine von vielen Herausforderungen geprägte Zukunft. Das ist erst der Anfang, so Geschäftsführer Schatz und er freut sich schon auf das Erarbeiten des zukünftigen „Jahresarbeitsprogramms“ mit seiner Kollegin Westphalen. Wer wenn nicht wir selber sollten das in die Hand nehmen, so Westphalen und Schatz.

Gez. Schatz

Gez. Westphalen



von links nach rechts Silke Westphalen, Andreas Friedrichs, Ute Spieler, Jens Schatz